

# Gut.es zu tun

Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau



Stifterpreis 2016 „Füreinander DAH sein“

**ALLES!**

über die Stiftungen in  
der Stiftergemeinschaft  
der Sparkasse Dachau





Direktor Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau und  
Direktor Thomas Schmid, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Dachau (von rechts)

## *Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

wir leben in einer Welt, die ständig komplexer wird. „Immer höher, immer schneller, immer weiter“, so ließe sich die Gegenwart wohl am besten beschreiben. Doch gerade in diesen Zeiten sehnen sich Menschen nach Zuwendung, nach dem Gefühl des Füreinander DAH-seins. Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau ist dafür ein lebendiges Beispiel. Immer mehr Menschen wollen Gutes tun, engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen oder unterstützen Institutionen mit Geld- oder Zeitspenden.

### **Die Architektur der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau sorgt mit**

- 16 Bürgerstiftungen der einzelnen Landkreisgemeinden und
  - zahlreichen Namensstiftungen von Einzelpersonen
  - 5 Themenstiftungen der Sparkasse Dachau zu den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Soziales, Umwelt und Sport- und Vereinswesen
- für ein funktionierendes und in sich greifendes Netzwerk, um Füreinander DAH zu sein.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre wieder erfolgreich umgesetzte Projekte zeigen zu können. Dank des Engagements, der Verantwortung für Mitmenschen, konnte in vielen Fällen schnell und effektiv geholfen werden. Wir sagen herzlichen Dank an die vielen Unterstützer der Stiftergemeinschaft, die durch Spenden oder Zustiftungen bestehende Stiftungen gestärkt haben oder ehrenamtlich als Stiftungsbeiräte ihren Beitrag leisten.

Wir laden Sie nun recht herzlich auf einen kleinen Spaziergang durch unsere Stifterbroschüre ein. Es ist so einfach, Gut.es zu tun! Lassen Sie uns Füreinander DAH-sein.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Ihr

Hermann Krenn

Thomas Schmid



## 6 Bürgerstiftungen

### 8 Rollstuhl für die Nachbarschaftshilfe

Die Bürgerstiftung Altomünster steuerte Geld für eine Neuanschaffung bei

### 8 Boarische Singstund' in der Wichtelburg

Bürgerstiftung Bergkirchen sicherte örtliche LEADER-Projekt-Nachhaltigkeit

### 9 Sportspielplatz für 2- bis 7-jährige

Bürgerstiftung Dachau förderte 55.000-Euro-Projekt beim ASV mit 2.900 Euro

### 9 Geschichte Eisenhofens auf 496 Seiten

Die Bürgerstiftung Erdweg trug ihr Scherflein zur Ortschronik bei

### 10 Integration – Schritt für Schritt

Bürgerstiftung gewährte Helferkreis Haimhausen Anschubfinanzierung

10 Drei Carports für 50 Fahrräder Grundeigentümer und Bürgerstiftung Hebertshausen unterstützten Flüchtlinge

11 Hilfe, wo niemand sonst hilft Bürgerstiftung Karlsfeld unterstützte die Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld

11 Klapptische erleichtern Schulungen Von der Bürgerstiftung Markt Indersdorf profitieren Bembegga Jungbläser und Feuerwehr

12 Neue Computer sichern Zukunft Bürgerstiftung Odelzhausen spendierte der Verbandsbücherei neue Geräte

12 Anschubfinanzierung für Helferkreis Bürgerstiftung Petershausen förderte Integration

13 Tägliche Freude für die Kleinsten Bürgerstiftung Pfaffenhofen trug mit 1.000 Euro zum neuen Spielhaus bei

13 Lesen – das besondere Ziel Bürgerstiftung Röhrmoos förderte dabei die Gregor-Märkl-Grundschule

14 Gegen Mücken und für Asylhelfer Bürgerstiftung Vierkirchen unterstützte Helferkreis mit 751 Euro

14 Ausstellung gegen Rechtsradikalismus Bürgerstiftung Weichs förderte Initiative an der Theresia-Gerhardinger-Realschule

16 Gute Gründe für Ihr Engagement in der Bürgerstiftung Ihrer Gemeinde

17 Überweisungsträger für Bürgerstiftungen



## 19 Sparkassenstiftungen

### 20 „Wissenwoller“ auf Entdeckungsreise

Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ förderte Mitmachmesse FORSCHA

### 20 Mosaikfühlband für die Sinne

Sparkassenstiftung gab 1.180 Euro für Projekt der Grundschule Schwabhausen

### 21 „1984 – Vergangenheit und Zukunft“

Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ förderte KVD-Ausstellung in der Papierfabrik

### 21 Musikalischer Theatersommer

Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ steuerte 3.000 Euro zum „Lumpazivagabundus“ bei

### 22 Gelungene Inklusion beim ASV Dachau

Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ stiftete dafür 2.400 Euro

### 22 Sport bewegt und verbindet

Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ unterstützte Jugendarbeit

### 23 Wohnungssituation in Bildern

Sparkassenstiftung „Soziales“ steuerte 4.000 Euro zu Peter Litvais Ausstellung bei

### 23 1. Dachauer Palliativtag ein Riesenerfolg

Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützte die Veranstaltung mit 7.000 Euro

### 24 Der Biber und sein Lebensraum

Sparkassenstiftung „Umwelt“ investierte 3.000 Euro in die Information

### 24 Geld sparen und Umwelt entlasten

Kostenlose Energieberatung einkommensschwacher Haushalte

### 25 Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?

### 26 Füreinander DAH-sein 2016

Der Stifterpreis der Sparkassenstiftungen

## 29 Namensstiftungen

30 Was genau macht eigentlich die „Förderstiftung Franziskuswerk?“ Markus Tolksdorf im Interview

31 Neuigkeiten im Stiftungswesen – die Verbrauchsstiftung ist da!

32 Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

33 So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

34 Impressum und Kontaktdaten



# Die 16 Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau

## Bürger helfen Bürgern

Gemeinsam stark sein für die Region, dafür stehen insgesamt 16 Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau. In wohl keinem anderen Landkreis engagieren sich so viele Menschen nach dem Motto: „Bürger helfen Bürgern“.

Auf den Folgeseiten sehen Sie eine kleine Auswahl der realisierten Vorhaben der Bürgerstiftungen. Neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen finanzieren sich die Bürgerstiftungen auch aus Spenden und Zustiftungen der Bürger.

Sei es der runde Geburtstag, ein unerwarteter Geldsegen oder die reine Freude, Vorhaben direkt vor Ort zu unterstützen – Gründe gibt es genug. Und das Beste: Man profitiert als Bürger vor Ort oftmals selbst!

### Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

#### Bürgerstiftungen

16 Kommunen in der Stadt  
und im Landkreis Dachau

#### Sparkassenstiftungen

- Bildung und Wissenschaft
- Kunst und Kultur\*
- Soziales
- Sportförderung und Vereinswesen
- Umwelt

#### Individualstiftungen

Vielzahl von Stiftungen von Privatpersonen mit unterschiedlichsten Förderzwecken

\* in Eigenverwaltung

## Rollstuhl für die Nachbarschaftshilfe

**Die Bürgerstiftung Altomünster steuerte Geld für eine Neuanschaffung bei**

**Altomünster** – „Seit 30 Jahren kümmert sich die Nachbarschaftshilfe um Altomünsters Mitbürger“, lobte Bürgermeister Anton Kerle. Sie übernimmt viele Fahrdienste, wofür sie sich jetzt einen leichten Transportrollstuhl anschaffen konnte. Denn die Bürgerstiftung unter Kerles Stiftungsbeiratsvorsitz steuerte 500 Euro bei.

Die Nachbarschaftshilfe ist ein Team von derzeit über 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, manche selbst schon über 90 Jahre alt. Besonders die Helferinnen des Fahrdienstes freuen sich, nun einen leichten, gut transportablen Rollstuhl zu haben. Er lässt sich zusammenlegen und gut im eigenen Nachbarschaftsauto verstauen. Wie Bürgermeister Kerle bestätigte, begleitet die Nachbarschaftshilfe Altomünster gehbehinderte Mitbürger zu Ärzten, Zahnärzten oder auch zu Einkäufen. 90 Prozent ihrer Klienten sind Frauen, so Brigitte Gail vom Führungsteam des lockeren Zusammenschlusses.

„Die Nachbarschaftshilfe hat in Altomünster einen sehr guten Ruf“, sagte der Bürgermeister. Brigitte Gail nickte und betonte: „Wir haben in Altomünster einen sehr guten Stand und werden von der Gemeinde und der Pfarrgemeinde unterstützt.“ In monatlichen Treffen besprechen die Aktiven, was ansteht. Die Nachbarschaftshilfe organisiert neben Fahrten auch Besuche im Heim, bietet einmal pro Woche eine Kinderbetreuung in der Kinderstube an, besucht Menschen zu Hause und gibt kleine Hilfestellungen. Für viele sei einfach die persönliche Ansprache wichtig, ergänzte Kerle. Die Nachbarschaftshilfe finanziert sich nur über Spenden. ♦



Evi Winter und Brigitte Gail (v. l.) vom Führungsteam der Nachbarschaftshilfe Altomünster freuten sich über den neuen Rollstuhl, den die Bürgerstiftung mit 500 Euro förderte. Von rechts: Bürgermeister Anton Kerle und Hannelore Brückner vom Stiftungsbeirat. Foto: rds

## Boarische Singstund' in der Wichtelburg

**Bürgerstiftung Bergkirchen sicherte örtliche LEADER-Projekt-Nachhaltigkeit**

**Bergkirchen/Günding** – Mit bis zu 20 Vorschulkindern lief in der Gündinger Wichtelburg einmal pro Monat ein halbes Jahr eine boarische Singstund. Bergkirchens Bürgerstiftung unter Vorsitz von Bürgermeister Simon Landmann unterstützte diese Initiative von Wichtelburg-Leiterin Petra Keil mit 600 Euro.

Ursprünglich war das Projekt für Schulen und Kindertagesstätten 2013 als Kooperation zwischen den Landkreisen Dachau und Aichach sowie den beiden Regionalentwicklungsvereinen Dachau AGIL und seinem Aichacher Pendant Wittelsbacher-Land-Verein gestartet. Die beiden Regionalentwicklungsvereine sichern auch seit 2015 die Nachhaltigkeit des Projektes – mit finanzieller Unterstützung durch beide Landkreise. Die Errungenschaften des Projekts wirken so auch nach dessen Ende auf lokaler Ebene weiter. Seit November 2015 ist Martin Rabl aus Dachau als Projektkoordinator tätig.

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege erhielt 2013 nach öffentlicher Ausschreibung den Zuschlag für die Projektleitung und den Unterricht in der Wichtelburg. Zwei Vollblutmusiker, Alexandra Lauer und Ekram Kurbanoglu sowie Projektkoordinatorin Birgit Tomys vom Landesverein unterrichteten die Kinder, die immer viel Freude am gemeinsamen Singen und Tanzen zeigten. Der Landesverein zählt bayerische Singstunden seit Jahren zu seinen Bildungsaufgaben. ♦



Die zwei Vollblutmusiker, Alexandra Lauer und Ekram Kurbanoglu unterrichteten die Vorschulkinder der Wichtelburg bei der boarischen Singstund. Foto: Wichtelburg



## Sportspielplatz für 2- bis 7-jährige

**Bürgerstiftung Dachau förderte  
55.000-Euro-Projekt beim ASV mit 2.900 Euro**

**Dachau** – Der ASV Dachau bekam 2015 einen Sportspielplatz mit kleinem und großem Rutschenturm, Nestschaukel, Tam-penschwinger, Slagline, im Boden integriertem Trampolin, zwei Aufstiegshilfen, Ketten-Wackelsteg, Steigstamm und Reckstangen. Die Bürgerstiftung Dachau unterstützte das Projekt mit 2.900 Euro.

„Wir wollten ganz bewusst keinen Ruheplatz für Kinder, sondern einen Bewegungsspielplatz für 2- bis 7-jährige Kinder“, sagt ASV-Geschäftsführer Andreas Wilhelm. „Ursprünglich herrschte die Meinung, auf dem Hügel zwischen Eis- und Sportstadion ist kein Spielplatz möglich. Aber das Verkaufsbüro Roth, das Spielplätze und öffentliche Parkanlagen plant, belehrte die Skeptiker eines Besseren.“ Der öffentliche Sportspielplatz wird natürlich auch vom ASV, insbesondere von der Vorkindergartengruppe „Zwergerlgarten“ genutzt. Wenn die Kindersportgruppen da sind, tummeln sich hier schon einmal 30 bis 40 Kinder gleichzeitig. „Das ist die ideale Ergänzung für den Verein“, betont Wilhelm.

Insgesamt 55.000 Euro kostete das Projekt. 10.000 Euro kamen durch Spenden zusammen. Davon gewährte der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung unter Leitung von Oberbürgermeister Florian Hartmann 2.900 Euro sowie die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ noch einmal 3.000 Euro. Der ASV steuerte aus Vereinsmitteln rund 5.000 Euro bei. Den Löwenanteil schulterte die Stadt Dachau mit knapp 37.000 Euro. Die Firma OBI übernimmt die jährlichen Wartungskosten. ♦



Der öffentliche Sportspielplatz beim ASV Dachau ist die ideale Ergänzung für den Verein. Zur Eröffnung waren auch OB Florian Hartmann (hintere Reihe 2. v. l.) sowie Ingrid Sedlbauer und Rudolf Scherer vom ASV-Vorstand gekommen. Foto: ASV

## Geschichte Eisenhofens auf 496 Seiten

**Die Bürgerstiftung Erdweg trug ihr Scherlein  
zur Ortschronik bei**

**Erdweg-Eisenhofen** – Malermeister Jakob Zotz arbeitete schon seit etwa neun Jahren an der Erstellung der Häusergeschichte von Eisenhofen, Hof und Petersberg. Diese arbeitete der Arbeitskreis Heimatgeschichte Eisenhofen e. V. auf Betreiben von Vorsitzendem Josef Arzberger zur Eisenhofener Ortschronik auf. Sie erschien im November 2015.

Das 496 Seiten starke Werk kostet 49 Euro. Dieser Preis war nur möglich, weil der Heimatgeschichtsverein, örtliche Vereine, Institutionen und die Bürgerstiftung Erdweg unter Stiftungsbeiratsvorsitz von Bürgermeister Georg Osterauer mit 1.000 Euro ihr Scherlein beitrugen. Arzberger meinte: „Vor 15 Jahren hätten wir uns leichter getan weil noch mehr Zeitzeugen da gewesen wären.“

Im Jahre 802 wurde Eisenhofen erstmals erwähnt, als dortige Besitzungen an den Dom von Freising verschenkt wurden. Die frühesten Funde sind jedoch 5.500 Jahre alt. Gegen 1300 starben die Eisenhofener aus. Im 30-jährigen Krieg wurde Eisenhofen bis auf ein Haus durch die protestantischen Schweden 1632 und 1634 sowie die katholischen Franzosen 1648 fast völlig zerstört. Die Chronik behandelt die politische Geschichte, die Schule, Kirchen und Kapellen, Vereine und Gruppierungen sowie die Siedlungen einschließlich der neuen Gebäude nach 1945. Im Jahre 1972 entschieden sich die Eisenhofener mit 90 Prozent Ja-Stimmen, ihre einst selbständige Gemeinde mit vier anderen Orten zur Gemeinde Erdweg zu vereinen. ♦



Bürgermeister und Bürgerstiftungs-Beiratsvorsitzender Georg Osterauer, der Vorsitzende des Vereins Heimatgeschichte Eisenhofen Josef Arzberger und Sparkassengeschäftsstellenleiter Norbert Pitschi (von links) freuen sich über die Ortschronik. Foto: rds

## Integration – Schritt für Schritt

### Bürgerstiftung gewährte Helferkreis Haimhausen Anschubfinanzierung

**Haimhausen** – 3.500 Euro schüttete die Bürgerstiftung Haimhausen 2015 aus. Der Stiftungsbeirat unter Vorsitz von Bürgermeister Peter Felbermeier sah davon 700 Euro als Anschubfinanzierung für den am 30. September des vergangenen Jahres gegründeten Helferkreis Haimhausen vor. Das Geld floss in Fahrradunterstände.

„Es läuft fantastisch, es gibt keine Probleme mit den Asylbewerbern“, freute sich die stellvertretende Sprecherin des Helferkreises, Monika Rank. „Wir kommen gut miteinander aus.“ Nach ihren Worten wollten 140 Bürger helfen, die Hälfte ist aktiv. Die andere Hälfte wertete Felbermeier als „passive Mitglieder, die hinter dem Helferkreis stehen“.

„Der Chor Quintessenz lud zu einer Chorprobe auch Asylbewerber ein“, berichtete Rank. „Von beiden Seiten gab es ein äußerst positives Echo.“ Helferkreis-Sprecher Detlef Wiese ergänzte: „Bis zu neun Flüchtlinge spielen regelmäßig beim Sportverein Haimhausen Fußball.“ Monika Rank sagte: „Es werden auch Judo, Yoga, Tischtennis und anderes mehr angeboten. Beim Altpapiersammeln engagierten sich zwei äußerst hilfsbereite Asylbewerber. Wenn ich jemanden kenne, dann ist das der Mensch und kein anonymen Flüchtling. Das ist der Kern unserer Arbeit im Helferkreis.“

Doch das Wichtigste ist laut Felbermeier erst einmal die Sprache: Wiese nickte zustimmend: „Der Spieler muss verstehen, wenn einer ihm beim Fußballspielen sagt, ‚bring‘ die Flanke.“ 18 Integrationskurse werden in verschiedenen Räumlichkeiten angeboten. ♦



Sprache ist laut Bürgermeister Felbermeier (ganz rechts) das Wichtigste für die Flüchtlinge. Unser Bild entstand bei einem Deutschkurs. Links neben Felbermeier stehen Helferkreis-Leiter Detlef Wiese und Kümmerner Johann Fuß. Foto: rds

## Drei Carports für 50 Fahrräder

### Grundeigentümer und Bürgerstiftung Hebertshausen unterstützten Flüchtlinge

**Hebertshausen-Deutenhofen** – In einer Gemeinschaftsaktion erstellten der Asylhelferkreis Hebertshausen, Asylbewerber aus der Unterkunft in Deutenhofen sowie eine selbst aus Asylbewerbern bestehende Schreiner-Integrationsklasse der Berufsschule Dachau neben der Unterkunft Unterstellplätze für 50 Fahrräder.

Der geeignete Standort war schnell in einer Wiese neben der Unterkunft gefunden. Voll des Lobes berichtet Joachim Dütz, im Helferkreis zuständig für Fahrräder und Internet, Eigentümer Joachim Kriesl habe das Finanzielle für das Ausschachten des Untergrundes durch einen Bauunternehmer und einheitliche Fahrradständer übernommen.

Drei Bausätze für Carports bildeten den eigentlichen Fahrradunterstand. Von den 1.000 Euro Restkosten übernahm die Bürgerstiftung Hebertshausen unter Stiftungsbeiratsvorsitz von Bürgermeister Richard Reischl 500 Euro.

Bürgermeister Reischl stellte den Kontakt zu Berufsschulleiter Johann Sommerer in Dachau her, der 15 Berufsschüler mit ihrem Lehrer Christian Kreitmair schickte. Nach insgesamt drei Wochenenden waren die Aufbauarbeiten mit vereinten Kräften erledigt. Weil 80 Prozent der Flüchtlinge ihre Ausbildungsstelle oder Schule außerhalb des Ortes haben, ist die Fahrradmobilität für sie so wichtig. ♦



Bürgermeister Richard Reischl (links) und Joachim Dütz (2. v. r.) vom Asylhelferkreis Hebertshausen mit Asylbewerbern vor dem Fahrradunterstand neben der Unterkunft im Hebertshausener Ortsteil Deutenhofen. Foto: rds

## Hilfe, wo niemand sonst hilft

### Bürgerstiftung Karlsfeld unterstützte die Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld

**Karlsfeld** – Immer wieder fallen bei Krebskranken Kosten an, die von keiner Kasse oder Sozialstelle übernommen werden. Für Menschen in Notlagen ist das oft besonders bitter. Hier half im abgelaufenen Jahr die Bürgerstiftung Karlsfeld unter Stiftungsbeiratsvorsitzenden Bürgermeister Stefan Kolbe mit 400 Euro, die der Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld zur Verfügung gestellt wurden. Die Vorsitzende Maria Hiechinger und ihr Team kennen die Kranken in finanziell schwieriger Situation und verteilen das Geld 1:1 dorthin, wo es am nötigsten gebraucht wird. Das können Therapiekosten sein, die die Kassen nicht übernehmen oder Taxifahrten zu einer Behandlung. So wirkt eine kleine Unterstützung für so manche/n Kranke/n wie ein kleiner Hoffnungsschimmer.

Maria Hiechinger und Brigitte Merz riefen die Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld im April 2007 ins Leben. Hiechinger weiß, wovon sie spricht. Denn 2001 erhielt sie selbst die Diagnose Brustkrebs. Trotz schlechter Prognose des Arztes kämpfte sie sich durch neun Chemotherapien und 30 Bestrahlungen und gab nicht auf. Lachend erzählt sie heute: „Zu meinem Mann sagte ich damals, ich vergönne Dir noch keine andere.“ Aber vor allem kämpfte sie für ihre beiden 13- und 16-jährigen Kinder. „Es hat sich gelohnt“, stellt die heute zweifache Oma rückblickend fest. Die 20-köpfige Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld ist Mitglied der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V., die in Bayern über 200 Gruppen betreut. ♦



Maria Hiechinger von der Krebselbsthilfegruppe Karlsfeld ist dem Stiftungsbeiratsvorsitzenden der Bürgerstiftung Karlsfeld, Bürgermeister Stefan Kolbe, sehr dankbar für die Unterstützung von Menschen in Notlagen durch die Bürgerstiftung. Foto: rds

## Klapptische erleichtern Schulungen

### Von der Bürgerstiftung Markt Indersdorf profitieren Bembegga Jungbläser und Feuerwehr

**Markt Indersdorf / Langenpettenbach** – 1.000 Euro von 2.000 Euro Kosten für 16 platzsparende Klapptische spendierte die Bürgerstiftung Markt Indersdorf unter Stiftungsbeiratsvorsitz von Bürgermeister Franz Obesser für den Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Langenpettenbach.

Davon profitieren vor allem die Bembegga Jungbläser unter Dirigentin Julia Karl. „Die Tische dienen uns bei unseren Schulungen zum Juniorabzeichen“, erklärt Claudia Schilcher, die Leiterin der Jungbläser. Jetzt lasse sich der Platz viel besser nutzen für die 29 Bembegga Jungbläser, so Schilcher. Oder auch von der Feuerwehr, die hier ihre Schulungen abhalte, verweist Bürgermeister Obesser auf den zweifachen Nutzen.

Die Schüler der Bläserklassen an der Grund- und der Realschule in Markt Indersdorf können nach zwei Jahren zu den Bembegga Jungbläsern kommen, erläutert Claudia Schilcher. „Hier fangen sie mit dem Juniorabzeichen an und machen dann nach ein paar Jahren des Musizierens das Musiker-Leistungsabzeichen D1 / D2 in Bergkirchen, wo es der Musikerverband Oberbayern / Niederbayern anbietet. Interessenten für die Bembegga Jungbläser können sich an Claudia Schilcher unter der Telefonnummer 08136 5936 wenden. In den fünf Jahren des Bestehens der Jungbläser traten schon neun zu den Großen der Bembegga Musi über. ♦



Eine Gruppe von Bembegga Jungbläsern in Langenpettenbach mit Claudia Schilcher (ganz links) und Bürgermeister Franz Obesser (rechts in der zweiten Reihe) präsentieren zwei der 16 neuen Klapptische im Feuerwehrschulungsraum. Foto: rds

## Neue Computer sichern Zukunft

### Bürgerstiftung Odelzhausen spendierte der Verbandsbücherei neue Geräte

**Odelzhausen** – Der alte Computer der Verbandsbücherei in der Schule in Odelzhausen war den Anforderungen moderner Bibliothekensoftware wie WinBIAP oder Antolin zur Leseförderung von Schülern nicht mehr gewachsen. Also war die Anschaffung von zwei neuen Computern nötig, unterstützt von der Bürgerstiftung.

Der Bürgerstiftungsbeirat unter Vorsitz von Odelzhausens Bürgermeister Markus Trinkl gewährte 1.124 Euro – so viel kosteten die beiden Rechner, die als Hauptcomputer und Client arbeiten. Darüber erfolgt die gesamte Ausleihe für Schüler sowie für die Öffentlichkeit. Jetzt reichen die Speicherkapazitäten auch für das Leseförderprogramm Antolin aus. Die in Odelzhausen vorrätigen Bücher können die Kinder ausleihen. Wie Büchereileiterin Anette Kurth-Ermer sagt, ist geplant, weitere Bücher aus dem Antolin-Pool anzuschaffen. Schon oft hatten Lehrer darum gebeten.

Die am 8. Juli 1980 unter Bürgermeister Anton Wirthmüller mit 3.451 Bänden gegründete Bücherei verfügt heute über 12.476 Medien im Bestand und verzeichnete im vergangenen Jahr 18.691 Entleihungen. ♦



Der unscheinbare schwarze Kasten zwischen Bürgermeister Markus Trinkl und dem hellen Drucker ist der neue Hauptcomputer der Bücherei Odelzhausen. Rechts im Bild: Büchereileiterin Anette Kurth-Ermer. Foto: rds

## Anschubfinanzierung für Helferkreis

### Bürgerstiftung Petershausen förderte Integration

**Petershausen** – Als eine Art Grundstockförderung gewährte die Bürgerstiftung Petershausen unter ihrem Stiftungsvorsitzenden Bürgermeister Marcel Fath dem Asylhelferkreis 4.080 Euro. Davon wurden vor allem Dinge angeschafft, die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht übernommen werden, aber trotzdem die Flüchtlingsintegration fördern.

Helferkreisordinator Joachim Werner nannte vor allem Bücher und Unterrichtsmaterial für zusätzliche Sprachkurse, meist zugunsten von Asylbewerbern, die ihre Deutschkurse nicht finanziert bekommen. Von dem Geld wurden Ersatzteile für gespendete Fahrräder der Flüchtlinge oder im Winter zusätzlich Mützen und Handschuhe gekauft, denn unter den Kleiderspenden befanden sie sich nicht in ausreichender Zahl. Auch mehr Wohnlichkeit für die Unterkünfte wie Fußabstreifer, Teppiche oder Gardinen sowie Sträucher im Außenbereich gehörten dazu.

„Wichtig wäre noch ein Internetzugang für die Flüchtlinge“, stellte Werner fest. Doch das scheitert bisher an Bürokratie, Zuständigkeiten und Haftungsproblemen. Bürgermeister Fath schwebt eine Funklösung vor, da das altersschwache Kupferkabel sogar dem benachbarten Bauhof kaum die Verbindung ins Rathaus ermöglicht. Begeistert zeigten sich Werner wie Fath, dass die Spenden- und Hilfsbereitschaft der Petershausener ungebrochen sei. ♦



Deutschlehrerin Konstanze Strehlow (ganz rechts) sowie (hinten stehend von links) Helferkreisordinator Joachim Werner und Bürgermeister Marcel Fath mit Asylbewerbern in der Petershausener Unterkunft. Foto: rds

## Tägliche Freude für die Kleinsten

**Bürgerstiftung Pfaffenhofen trug mit 1.000 Euro zum neuen Spielhaus bei**

**Pfaffenhofen an der Glonn** – Das Kinderhaus Pfaffenhofen an der Glonn am Schulanger im Hauptort hat für seine Aller kleinsten im vergangenen Jahr ein Spielhaus bekommen. Finanziert haben dies die Bürgerstiftung Pfaffenhofen unter Vorsitz von Bürgermeister Helmut Zech, das Bauunternehmen Hazrolli und die Gemeinde Pfaffenhofen.

„Das Spielhaus bereitet den Kindern viel Freude und wird täglich von ihnen genutzt“, erklärt Kinderhaus-Leiterin Christine Kalmbach. Mit der großzügigen Spende hätten die drei Geldgeber dem Kinderhaus eine völlig neue Spielquelle eröffnet. Dafür bedanke sich das ganze Kinderhausteam im Namen der Kinder.

Den Antrag an die Bürgerstiftung hatte der Elternbeirat im Sommer vergangenen Jahres gestellt. Diese gewährte dann 1.000 Euro. Ebenfalls im Sommer 2015 nahm das Bauunternehmen Hazrolli aus dem Ortsteil Wagenhofen sein zehnjähriges Bestehen zum Anlass, dem Kinderhaus eine Spende zukommen zu lassen. Den Restbetrag beglich wieder Bürgermeister Helmut Zech, diesmal allerdings in seiner Hauptfunktion als Gemeindechef.

Das Kinderhaus Pfaffenhofen bestellte das Spielhaus von der Firma „Spielgeräte Klingel“ aus Hanshofen im Nachbarlandkreis Fürstfeldbruck. Christine Kalmbach betonte: „Wichtig war uns, dass alle Spielgeräte unseres Kinderhauses den Anforderungen nach der Norm DIN EN 1176:2008 entsprechen.“ ♦



Das neue Spielhaus des Kinderhauses Pfaffenhofen an der Glonn wurde auch mit einer Beitrag von 1.000 Euro aus der Bürgerstiftung des Ortes finanziert und bereitet den Kleinsten täglich aufs Neue Freude. Foto: rds

## Lesen – das besondere Ziel

**Bürgerstiftung Röhrmoos förderte dabei die Gregor-Märkl-Grundschule**

**Röhrmoos** – An der Gregor-Märkl-Grundschule in Röhrmoos wird die Leseförderung groß geschrieben, etwa durch zusätzlichen Personaleinsatz in Lesestunden. Das fördert auch die Bürgerstiftung unter Stiftungsbeiratsvorsitzendem Bürgermeister Dieter Kugler mit einem Zuschuss in Höhe von 750 Euro für acht Klassen.

„Es ist unser besonderes Ziel im Schuljahr 2015/16“, so Schulleiterin Ursula Krusch, „das Lesen besonders zu fördern.“ Dazu gehören verschiedene Aktionen wie etwa am 6. Mai die Dichterlesungen des Kulturkreises Röhrmoos. Da haben während des Unterrichts Veronika Gruhl aus ihrem Buch „Leo und die Wunschvögel“ für die 1. und 2. Klassen sowie Margit Auer aus ihrem Werk „Die Schule der magischen Tiere“ für die 3. und 4. Klassen gelesen.

Außerdem hat beispielsweise jede Klasse die Möglichkeit, an einem Tag ihrer Wahl, einen Ausflug zu einer Bücherei zu machen. Die Fahrtkosten stammen aus dem genannten Förderbeitrag. Eine andere Variante ist, sich etwa die Lesekiste vom Zeitmagazin mit verschiedenen Werken der Kinder- und Jugendliteratur kommen zu lassen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Johannes-Neuhäusler-Schule Schönbrunn geht jeweils eine Röhrmooser Klasse in die Partnerklasse zum Vorlesen. An der Gregor-Märkl-Grundschule in Röhrmoos gibt es mit Roswitha Kutscherauer und Hanna Gleixner zwei Lesepaten. Diese üben einmal pro Woche während des normalen Unterrichts das Lesen mit Schülern, die eine besondere Förderung brauchen. ♦



Aus ihrem Buch „Die Schule der magischen Tiere“ las Autorin Margit Auer (zweite Reihe Bildmitte mit den Büchern in der Hand) den Klassen 4a mit Klassenlehrerin Ramona Junge (letzte Reihe stehend, 1. v. l.) und 4b mit Klassenleiterin Sonja Müller (ganz links) vor. Foto: rds

## Gegen Mücken und für Asylhelfer

### Bürgerstiftung Vierkirchen unterstützte Helferkreis mit 751 Euro

**Vierkirchen** – Unter anderem erhielt auch der Helferkreis Asyl in Vierkirchen Geld aus der Bürgerstiftung des Ortes: 751 Euro. Wie Stiftungsbeiratsvorsitzender Bürgermeister Harald Dirlenbach erläuterte, wurden davon etliche kleinere Ausgaben getätigt, die nicht vom Asylbewerberleistungsgesetz abgedeckt sind.

Da die Asylbewerberunterkunft neben dem Naturbad liegt, ist die Mückenplage größer. Deshalb brachten die Asylhelfer mit Klebeband Fliegengitter an den Fenstern der Unterkünfte an. Fürs Büro des Helferkreises und den Lagerraum standen Büroausstattung, ein Kleiderständer und Regale auf der Wunschliste. Auch gab es einen Zuschuss zum Dankeschön-Essen für den Helferkreis. Schließlich wurden noch Auslagen und Fahrtkostenabrechnungen vom Geld aus der Bürgerstiftung bestritten.

Die Kommunikation innerhalb des Helferkreises sowie zu Caritas, Landratsamt und Gemeinde funktioniere reibungslos, betonte Bürgermeister Dirlenbach voll des Lobes: „Das ist wirklich ein Traum. Im Helferkreis engagieren sich Leute, die sich bislang woanders in der Gemeinde noch nicht so eingesetzt hatten. Der selbst organisierte Helferkreis besteht aus 40 sehr rührigen Freiwilligen, der sich auf Bitten der Gemeinde bereits im November 2014, also lange vor dem Eintreffen der ersten Asylbewerber im Mai 2015, gegründet hatte. ♦



Fürs Büro des Helferkreises in Vierkirchen standen Büroausstattung und ein Lagerraum auf der Wunschliste. Unser Bild zeigt Bürgermeister Harald Dirlenbach (Mitte) mit Netzwerker Florian Wiesent (links daneben) und Annette Roos (rechts daneben) vom Helferkreis mit Asylbewerbern. Foto: rds

## Ausstellung gegen Rechtsradikalismus

### Bürgerstiftung Weichs förderte Initiative an der Theresia-Gerhardinger-Realschule

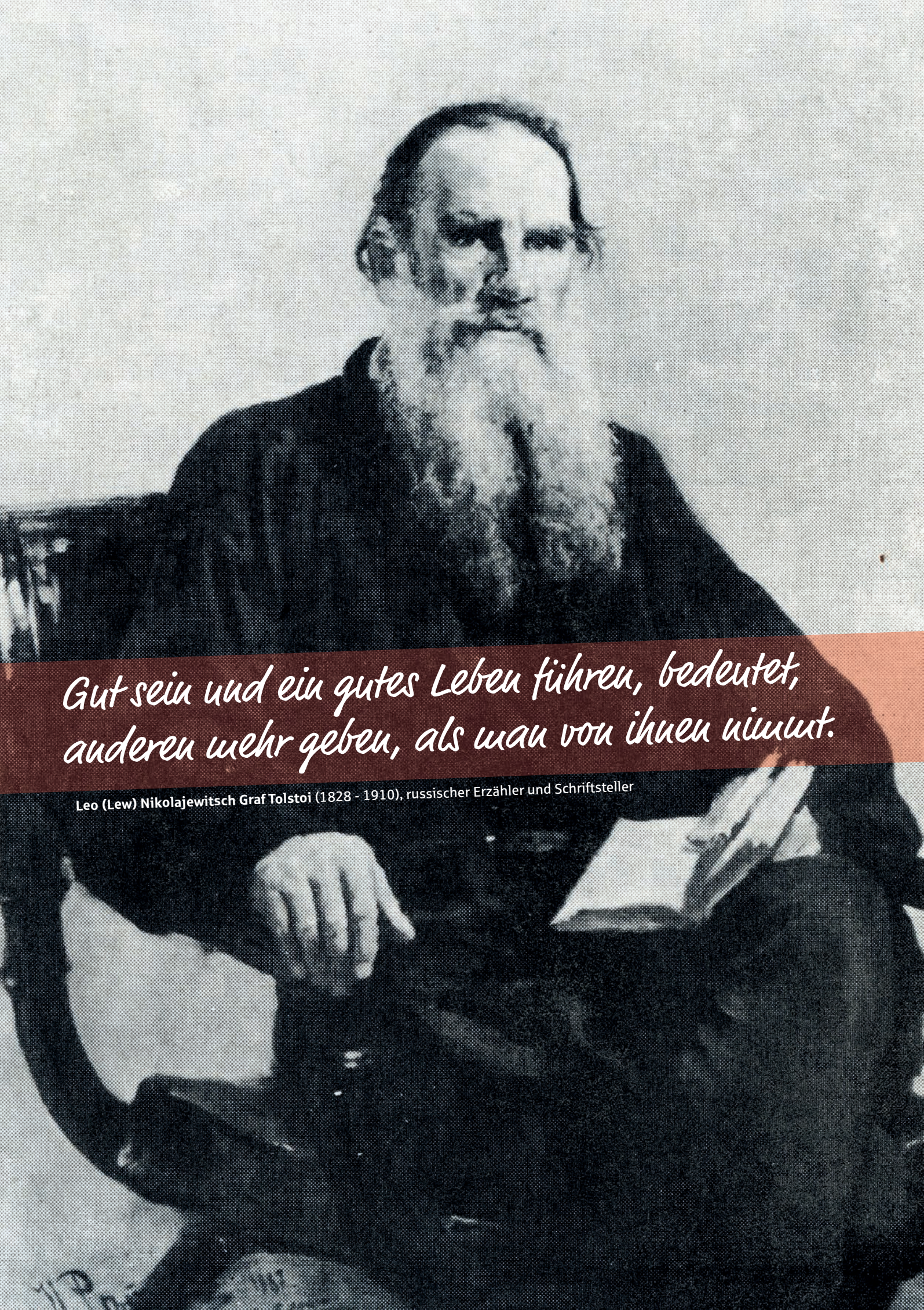
**Weichs** – Ehemalige und aktuelle Schüler sowie Lehrkräfte der Theresia-Gerhardinger-Realschule in Weichs veranstalteten eine Ausstellung unter dem Titel „Rechtsradikalismus in Bayern. Demokratie stärken – Rechtsradikalismus bekämpfen“. 1.000 Euro steuerte die Bürgerstiftung Weichs bei.

„Es braucht Courage, sich gegen Rechtsradikalismus zu engagieren“, betonte Stiftungsbeiratsvorsitzender und Bürgermeister Harald Mundl von der Weichser Bürgerversammlung. Die Ausstellung wurde von Projekttagen und Veranstaltungen flankiert und außerdem auch von der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt. „Wir müssen selbst aktiv werden, aufstehen und Nein sagen“, so Ex-Schüler und Mitinitiator Bastian Brummer. Seine Ex-Schülerin und Mitinitiatorin Verena Mayer ergänzte: „Wir haben allein die Macht, Glück zu spenden und Courage zu zeigen.“

Die CSU-Landesgruppen-Chefin im Deutschen Bundestag und Schirmherrin Gerda Hasselfeldt freute sich. Dass hier ehemalige Schüler mitorganisierten, zeige, Schule sei mehr als das Vermitteln von Kenntnissen. Sie fördere freiheitliche Demokratie und den toleranten Austausch unterschiedlicher Ideen und Auffassungen. „Freiheit und Toleranz müssen immer wieder geübt und gelebt werden.“ In einem Vortrag informierte Thomas Witzgall von der Friedrich-Ebert-Stiftung über Aktivitäten der rechten Szene. Schulleiter Reiner Hertweck dankte allen, besonders den verantwortlichen Lehrerinnen Melanie von Rechenberg und Claudia Schmidlehner. ♦



Bei der Eröffnung der Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern. Demokratie stärken – Rechtsradikalismus bekämpfen“ in der Aula der Theresia-Gerhardinger-Realschule in Weichs. Foto: rds



*Gut sein und ein gutes Leben führen, bedeutet,  
anderen mehr geben, als man von ihnen nimmt.*

Leo (Lew) Nikolajewitsch Graf Tolstoi (1828 - 1910), russischer Erzähler und Schriftsteller

# *Gute Gründe für Ihr Engagement in der Bürgerstiftung Ihrer Gemeinde*

## **In der Heimat wirken – Mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

- Ich kann dauerhaft Projekte in meiner Heimatgemeinde zur Förderung des Gemeinwohls unterstützen.
- Ich kann etwas von dem weitergeben, was ich selbst im Leben erhalten habe und übernehme gesellschaftliche Verantwortung.
- Ich kann meine Zuwendungen an die Stiftung steuerlich geltend machen.
- Ich kann anonym oder öffentlich stiften und damit in meiner Heimat etwas nachhaltig Wirkendes schaffen.
- Ich kann mit meinem Engagement für eine Bürgerstiftung meine Heimatgemeinde zum Wohle der Bevölkerung auf folgenden Gebieten unterstützen:
  - Jugend- und Altenhilfe
  - Kultur, Kunst, Denkmalpflege und Denkmalschutz
  - Bildung und Ausbildung
  - Naturschutz und Landschaftspflege
  - Wohlfahrtswesen und Mildtätigkeit
  - Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz
  - Sport
  - Heimatpflege und Heimatkunde
  - Internationale Gesinnung, Völkerverständigung und
  - Städtepartnerschaften



# Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Bürgerstiftung Ihrer Heimatgemeinde

## Spenden und Zustiftungen stärken die Bürgerstiftung

Die Region Dachau ist lebendig, weil die Menschen, die hier leben, ihre Heimat aktiv mitgestalten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die vielfältigen Aktivitäten Ihrer Bürgerstiftung vor Ort. **Und versprochen: Jeder Euro kommt beim Begünstigten an!**

Wenn Sie sich als (Zu-) Stifterin oder Stifter für Ihre „Bürgerstiftung vor Ort“ engagieren möchten, fließt Ihr Geld in das Grundstockvermögen Ihrer Bürgerstiftung und stärkt diese mit den daraus fließenden Erträgen nachhaltig. Stiftungszuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

### Bankverbindung der Stiftergemeinschaft bei der Sparkasse Dachau:

IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

Verwendungszweck: Bürgerstiftung + als Zusatz den Namen Ihrer Heimatgemeinde

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

IBAN **DE60 7005 1540 0280 1919 82** Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

BIC des Kreditinstituts/Zahlscheindienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
**BYLA DE M1 DAH**

**Danke!** Betrag: Euro, Cent \_\_\_\_\_

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden  
**Bürgerstiftung Musterstadt**

ab 200 Euro bitte PLZ und Straße des Zustifters angeben \_\_\_\_\_

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen) \_\_\_\_\_

IBAN-LK Prüzfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

Name und IBAN des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Name und IBAN des Zahlungsempfängers  
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau  
DE60 7005 1540 0280 1919 82

Buchungskennzeichen \_\_\_\_\_

**Zuwendung Bürgerstiftung  
Musterstadt**

Betrag: Euro, Cent \_\_\_\_\_

Bestätigung: Die Stiftung wurde als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Fürth vom 06.08.2013, Steuernummer 218/1 01/93333, anerkannt. Die Stiftung fördert unter anderem die steuerbegünstigten Zwecke der Bildung und Erziehung, der Jugend- und Altenhilfe, der Kunst und Kultur und der Sportbetätigung. Bei der Zuwendung handelt es sich nicht um einen Mitbesteuertbeitrag. Die Bürgerstiftung Musterstadt wird als Zustiftung im Rahmen der unentgeltlichen Zuwendung an die Deutsche Stiftung Treuhand AG, Fürth, treuhänderisch verwaltet.



# Die Stiftungen der Sparkasse Dachau

## Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Dachau

Die fünf Sparkassenstiftungen

- **Bildung und Wissenschaft**
- **Kunst und Kultur**
- **Soziales**
- **Sportförderung und Vereinswesen**
- **Umwelt**

konnten wieder zahlreiche lokale Vorhaben unterstützen. Die Stiftungsbeiräte haben mit Ihrer fachlichen Expertise dazu beigetragen, aus der Vielzahl der Anträge diejenigen auszuwählen, die am meisten Nutzen stiften.

Dazu Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau:

„Es überrascht uns immer wieder aufs Neue, wie viele gute Initiativen uns vorgestellt werden.“

Und Thomas Schmid, Vorstandsmitglied der Sparkasse Dachau, ergänzt: „Immer mehr Vorhaben werden von den Bürgerstiftungen und Sparkassenstiftungen gemeinsam gefördert. Diese dadurch entstehende Vernetzung der einzelnen Stiftungen freut uns sehr.“

Auf den nächsten Seiten sehen Sie eine kleine Auswahl der unterstützten Vorhaben.



\* in Eigenverwaltung

## „Wissenwoller“ auf Entdeckungsreise

**Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“  
förderte Mitmachmesse FORSCHA**

**Dachau / München** – MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Es will Kinder und Jugendliche für diese Fächer sensibilisieren. Im Landkreis gibt es den MINT-Campus Dachau. Zusammen mit dem Landkreis München nahm er 2015 erstmals an der FORSCHA im MOC in München teil.

Bei dieser Mitmachmesse nahmen innovative Firmen, Institute, Verbände und Bildungsinstitutionen junge Menschen mit auf Entdeckungsreise in ihre Welt. Es ging ums Mitmachen, Ausprobieren und Hand anlegen. Schüler können so ein neues Lieblingsfach entdecken oder Inspiration für Ausbildung, Studium, Beruf und den beruflichen Alltag erhalten.

Ob Weltraumforscher, Mechatroniker, rasender Reporter, Fernsehmoderator, Blogger oder Klimaretter, die jungen Menschen konnten bei der FORSCHA alles ausprobieren, um zu sehen, was in ihnen steckt, welchen Beruf sie wählen wollen und was Zukunft hat. Kinder, Schüler, Auszubildende, Studenten und „Wissenwoller“ konnten tüfteln, experimentieren, programmieren, die „Zukunftsstadt“ mit gestalten oder ein Abenteuerspiel mit der Finanzwelt wagen.

Die Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ ermöglichte die Teilnahme an der FORSCHA 2015 durch eine Förderung mit 2.000 Euro. Der MINT-Campus Dachau plant, an der FORSCHA zukünftig jährlich teilzunehmen. Schirmherr ist Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU). ♦



Auch Dachaus Landrat Stefan Löwl kam mit seinen drei Kindern zur FORSCHA 2015 nach München und ließ sich inspirieren. Foto: MCD

## Mosaikfühlband für die Sinne

**Sparkassenstiftung gab 1.180 Euro für Projekt  
der Grundschule Schwabhausen**

**Schwabhausen** – 2015 gestalteten die Kinder der 4. Klassen in der Grundschule Schwabhausen unter Anleitung der ortsansässigen Mosaikkünstlerin Gesa Blaas und mit Hilfe von Konrektorin Daniela Artmann und der Lehrerin Magdalena Elter und Birgit Kohl sowie Eltern ein Mosaikfühlband für mehrere Sinne. „Es ging um die Gestaltung des dunklen, nicht so schönen, aber viel genutzten Ganges im Untergeschoss“, so Initiatorin Elter. Es sollte etwas für die Hände zum Machen sein. Gesa Blaas schlug eine Kombination aus Fühlen und Sehen in dem langen Gang vor. Die Lehrerkonferenz gab ihr Plazet und die Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ finanzierte das Projekt mit 1.180 Euro.

Die Mosaikkünstlerin Gesa Blaas bereitete das Projekt akribisch vor. Sie zeichnete das bewegte, fließende Band und fertigte ein Netz als Unterlage für die unterschiedlichsten Materialien wie Fliesen, Keramik, Glas-Muggelsteine, Muscheln und Steine. 40 Prozent des Materials in Form von Muscheln und Steinen brachten die Kinder selbst mit. Blaas ordnete die Materialien nach Farben und teilte sie jedem Kind zu, das dann auf einer rund 30 Zentimeter breiten Fläche selbständig seine Materialien anordnen durfte. Schließlich wurde das Ganze verlegt, was gerade bei Steinen und Muscheln nicht immer ganz einfach war. So verewigten sich die letztjährigen 4.-Klässler in ihrer ehemaligen Grundschule und trugen zur ganz eigenen Atmosphäre bei, was Schulleiterin Irene Fromberger begeisterte. ♦



Gerne laufen die diesjährigen Kinder in der Grundschule Schwabhausen am Mosaikfühlband im 22,50 Meter langen Gang entlang und erfassen es mit Fühlen und Sehen. Das Bild zeigt sie mit Lehrerinnen und Künstlerin Gesa Blaas (blond mit Brille). Foto: rds

## „1984 – Vergangenheit und Zukunft“

**Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ förderte KVD-Ausstellung in der Papierfabrik**

**Dachau** – 2015 verlegte die Künstlervereinigung Dachau (KVD) erstmals ihre große Ausstellung aus dem barocken Dachauer Schloss in das Bürogebäude der ehemaligen Papierfabrik. Die Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ unterstützte die Ausstellung von 29 Künstlern, die Hälfte davon Gastkünstler, mit 3.000 Euro.

Die stillgelegten Gebäude der einst größten deutschen Papierfabrik (München Dachauer – MD) bieten für Dachau sowohl einen Blick in die Zukunft als auch in die Vergangenheit. Man könnte auch von der Zukunftsvision der Vergangenheit sprechen, was bestens zum Titel der Ausstellung passte: „1984 – Vergangenheit und Zukunft“. Um die einst industrielle Papierfabrik bildete sich bis heute eine multimediale Gesellschaft.

Für Künstler war das eine gute Gelegenheit, sich an diesem Ort mit Zukunftsvisionen und Vergangenheit auseinanderzusetzen. Denn die Erkenntnis, dass jede Zukunftsvision zwangsläufig irgendwann zur Vergangenheit wird, zeigt Georg Orwells Romantitel „1984“. Geschrieben 1946 bis 1948, ist Orwells Zukunftsvision bereits seit 32 Jahren Vergangenheit.

Noch immer scheinen manche Prognosen Orwells den Blick in die Zukunft bestehen zu können. Die Ausstellung offenbarte künstlerische Positionen, die aus einem privaten Blickwinkel, aus einer lokalen Perspektive oder in einem philosophischen Grundverständnis unterschiedliche Blicke in Zukunft und Vergangenheit, Vergangenheit der Zukunft und Zukunft der Vergangenheit warfen. ♦



Die KVD-Ausstellung „1984 – Vergangenheit und Zukunft“ in der ehemaligen Dachauer Papierfabrik offenbarte künstlerische Positionen, welche auf unterschiedliche Art und Weise Blicke in die Zukunft und Vergangenheit warfen. Foto: Johannes Karl

## Musikalischer Theatersommer

**Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ steuerte 3.000 Euro zum „Lumpazivagabundus“ bei**

**Bergkirchen-Unterbachern** – Mit dem Musikalischen Theatersommer Bergkirchen und der Nestroy-Komödie „Lumpazivagabundus“ wurde im Juli und August 2015 der Grundstein für ein sommerliches Festspiel gelegt. Dies wird von nun an jährlich an unterschiedlichen Spielorten im Landkreis Dachau stattfinden. Die Projektgemeinschaft Neue Werkbühne München - Hoftheater Bergkirchen brachte bei ihrem „Musikalischen Theatersommer Bergkirchen“ 2015 ein anspruchsvolles Stück auf die Bühne. Die Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ förderte den ersten Musikalischen Theatersommer mit 3.000 Euro.

Es spielte das Ensemble des Hoftheaters Bergkirchen. Die musikalische Leitung lag in den Händen des bekannten Dirigenten Robert Scheingraber. Der Leiter des Hoftheaters Herbert Müller inszenierte die musikalische Komödie, in der neben den zwölf Solisten ein kleines Orchester des Musikalischen Theatersommers und der neu gegründete Festspielchor mitwirkten.

Die 16 Vorstellungen des „Lumpazivagabundus“ besuchten 2.325 Zuschauer aus der Stadt und dem Landkreis Dachau sowie aus den Regionen München und Augsburg in Unterbachern im vollständig renovierten Gewölbensaal des Reischl-Hofs. Von Vorteil war hierbei sicher die Nähe zum S-Bahnhof Unterbachern, so dass trotz der vorhandenen Parkplätze niemand mit dem Auto fahren musste. ♦



2.325 Besucher aus der Stadt und dem Landkreis sowie den Regionen München und Augsburg sahen die 16 Aufführungen des „Lumpazivagabundus“ (unser Bild) beim Musikalischen Theatersommer Bergkirchen. Foto: Hoftheater Bergkirchen

## Gelungene Inklusion beim ASV Dachau

**Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ stiftete dafür 2.400 Euro**

**Dachau** – Doppelt förderte der ASV Dachau die Inklusion von behinderten und nicht behinderten Kindern ab drei Jahren und Jugendlichen mit der ersten Herbstolympiade 2015 und dem zweimaligen Schwerpunkt Inklusion beim regelmäßigen Winterspielplatz. Die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ unterstützte beides mit 2.400 Euro.

Die Idee für die Herbstolympiade hatte Tanja Patti, Mutter eines behinderten Sohnes. Sie holte sich den ASV Dachau und die pfiff (Partner für Familienunterstützung, Inklusion, Fachberatung und Freizeit gGmbH, eine Tochtergesellschaft des Franziskuswerks Schönbrunn) mit ins Boot. Ingrid Sedlbauer und Susanne Brunsch vom ASV und Bettina Wagner von pfiff gestalteten für die Kinder einen tollen Tag mit verschiedenen Sportstationen. Jedes Kind bekam von Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann, Landtagsabgeordneten Bernhard Seidenath und dem zweitem Landrat Helmut Zech eine Medaille.

Prominente Gäste waren Monoski-Doppelweltmeister Georg Kreiter, Halbmarathon-Goldmedaillengewinner Michael Huber und der deutsche Sänger Tommy Reeve. Die Ice Girls aus Tabaluga TiVi Sonja Welter und Susanne Bloss moderierten.

Zu den behindertengerechten Aufbauten beim Winterspielplatz sagte Ingrid Sedlbauer: „Wir versuchten, Kindern und Erwachsenen aufzuzeigen, wo auch sie im ASV ganz normal Sport betreiben können. Ziel ist es, ihre Scheu zu überwinden. Das ist uns mit der Integration behinderter Kinder recht gut gelungen.“ ♦



Bei der Preisverleihung an die Kinder nach der Herbstolympiade (v. l.) halb verdeckt OB Florian Hartmann, Sänger Tommy Reeve, Bettina Wagner von pfiff, im Rollstuhl Monoski-Doppelweltmeister Georg Kreiter und Initiatorin Tanja Patti. Foto: ASV Dachau

## Sport bewegt und verbindet

**Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ unterstützte Jugendarbeit**

**Dachau** – Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit vor ihren Computern, mit Tablets und Smartphones. Da ist Sport als Ausgleich und Bewegungsmöglichkeit das Gebot der Stunde. Die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ unterstützte daher 2015 die Jugendarbeit des TSV Dachau 1865 mit 2.050 Euro.

Rund 2.300 Mitglieder, davon 40 Prozent mit Migrationshintergrund, zählt der TSV 1865. Der Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit. Dadurch gelang es dem Verein, seinen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf 1.200 zu steigern. Zu verdanken ist das vor allem der intensiven Arbeit der meist ehrenamtlichen Trainer, die sehr gute Migrationsarbeit leisten. Außerdem bestehen Kooperationen zwischen Kindergärten und Schulen, bei denen die jungen Sportler am Sportunterricht der Kindersportschule des TSV teilnehmen können.

Die Trainer unterrichten die Schülerinnen und Schüler und zeigen ihnen so den Weg in die Sportangebote der insgesamt 14 Abteilungen. Dadurch gelingt es, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ganz zwanglos durch den Sport zu integrieren. Immer wieder nehmen Jugendliche verschiedener Herkunftsländer aus den Erstaufnahmeeinrichtungen und Asylantenheimen an den Trainingseinheiten diverser Sportarten teil. Hier leisten die Sponsoren und Stiftungen wie die der Sparkasse ihren wertvollen Beitrag. Denn nur so lassen sich für den TSV Dachau 1865 die zusätzlichen Kosten auffangen. ♦



Sport wie hier bei der Taekwondo-Abteilung des TSV Dachau 1865 bietet jungen Menschen die ausgleichende Bewegung im meist wenig mobilen Alltag. Foto: TSV Dachau 1865

## Wohnungssituation in Bildern

**Sparkassenstiftung „Soziales“ steuerte 4.000 Euro zu Peter Litvais Ausstellung bei**

**Dachau** – Auf die prekäre Wohnungssituation vieler Menschen in der Stadt und im Landkreis Dachau wies die fünftägige Fotoausstellung „My home is my castle“ von Peter Litvai, geboren in Budapest, wohnhaft in Landshut, im Dezember 2015 im Dachauer Pfarrheim St. Jakob hin. Die Sparkassenstiftung „Soziales“ steuerte 4.000 Euro zum Gelingen bei. Der Armutsbericht für den Landkreis Dachau gab den Anstoß für die Projektwoche.

Die Ausstellung flankierten Vorträge zu den Themen Armut, Asyl oder Wohnprojekte sowie die Unterausstellung „Nest“ des Künstlers Marian Wiesner. Dabei hatte Wiesner Bilder von Vogelnestern mit den Federn der jeweiligen Vogelart gezeichnet. Annerose Stanglmayr vom Dachauer Forum dankte den Schirmherren der Litvai-Ausstellung, Landrat Stefan Löwl und Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann. „Wohnen ist mehr als nur Quadratmeter und Ausstattung“, sagte Löwl. Es habe mit Zufriedenheit, Schutz und Geborgenheit zu tun. OB Hartmann betonte, die über 1.300 Sozialwohnungen der Stadt seien noch lange nicht ausreichend. ♦



Um die Wohnsituation von Menschen ging es Fotokünstler Peter Litvai (ganz rechts) im Rahmen der Ausstellung „My home is my castle“. Links daneben Marian Wiesner sowie die „Hearts 4 People Singers“ bei der Eröffnung. Foto: rds

## 1. Dachauer Palliativtag ein Riesenerfolg

**Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützte die Veranstaltung mit 7.000 Euro**

**Dachau** – Eine unerwartet große Resonanz konnte der erste Dachauer Palliativtag 2015 mit über 230 Teilnehmern verbuchen. Im Mittelpunkt dieser Fortbildungsveranstaltung im Thoma-Haus für das Netzwerk zur Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen stand die Unterzeichnung der Palliativcharta.

Sie war zuvor schon vom Dachauer Stadtrat mehrheitlich und vom Kreistag einstimmig gebilligt worden. Ihre Unterschriften setzten unter die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ Landrat Stefan Löwl, Oberbürgermeister Florian Hartmann, der ärztliche Direktor des Helios Amperklinikums Dachau Prof. Horst-Günter Rau, der Vorstand der SAPV Dachau eG (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) Dr. Edgar Müller und der Vorstand des ärztlichen Kreisverbandes Dachau Ulrich Braun. Die Leiterin der Charta-Geschäftsstelle Franziska Kopitzsch aus Berlin stellte die fünf Leitsätze der Charta vor.

Der Palliativtag war öffentlich. Auf die Teilnehmer warteten 22 Workshops und fünf hochkarätige Vorträge. Den ersten Dachauer Palliativtag unterstützte die Sparkassenstiftung „Soziales“ der Sparkasse Dachau als größter Einzelspender mit 7.000 Euro. Dr. Müller kann sich vorstellen, dieser ersten Veranstaltung nach zwei bis drei Jahren eine weitere folgen zu lassen. ♦



Nach der Unterzeichnung der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ (v. l.): Ulrich Braun, Prof. Horst-Günter Rau, Franziska Kopitzsch, Stefan Löwl, Florian Hartmann und Dr. Edgar Müller. Foto: rds

## Der Biber und sein Lebensraum

### Sparkassenstiftung „Umwelt“ investierte 3.000 Euro in die Information

**Dachau** – Der Biber: Von den einen gehasst, von den andern hoch verehrt als Baumeister, Gewässerreiniger, Gärtner und Fischzüchter, obwohl er reiner Vegetarier ist. Der Information und Aufklärung dient das Projekt „Der Biber und sein Lebensraum im Dachauer Land“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, das die Sparkassenstiftung „Umwelt“ mit 3.000 Euro förderte.

Von diesem Geld angeschafft wurden zwei große ausgestopfte Biber, zwei Biberfelle, ein komplettes Informationssystem mit zwei Roll-ups und zwölf Infotafeln aus Leichtkunststoff, die damit auch für Führungen in freier Natur bestens geeignet sind. Dazu kommen Siebe und Käscher, mit denen Kinder Insekten, kleine Fische und Krebse kurzzeitig einfangen und unter der Becherlupe betrachten können.

„Über 500 Biber leben im Landkreis Dachau“, sagt Barbara Karcher, eine von zehn Biberbeauftragten im Kreis. Der Biber ist das größte einheimische Nagetier, wird bis zu 32 Kilogramm schwer, bis 1,30 Meter lang und hat keine natürlichen Feinde. Der Mensch renaturiert teuer zuvor kanalisierte und begradigte Gewässer. Doch wenn man den Biber lässt, erledigt er das ganz umsonst, schafft neue Auen und damit wertvolle Lebensräume für Pflanzen, Insekten, Fische, Amphibien und Vögel. Leider kommt es aber auch durch Fraßschäden, Ufereinbrüche, Dammbauten und Überschwemmungen zu Konflikten mit dem Biber. Deshalb gibt es den staatlichen Biberfonds, der bis zu 80 Prozent der Schäden reguliert. 20 Prozent steuert der Landkreis bei. ♦



Speziell der Information über den Biber für Schulklassen und Kindergartengruppen dient das aus der Sparkassenstiftung „Umwelt“ geförderte Informationsmaterial, das hier Biberbeauftragte Barbara Karcher vorstellt. Foto: rds

## Geld sparen und Umwelt entlasten

### Kostenlose Energieberatung einkommensschwacher Haushalte

**Dachau** – Gerade die Energiekosten belasten Menschen mit geringen Einkommen überdurchschnittlich. Da sie kein Budget für Berater haben, hat das Landratsamt Dachau mit einem 7.000-Euro-Zuschuss der Sparkassenstiftung „Umwelt“ die kostenlose Energieberatung für einkommensschwache Haushalte ins Leben gerufen.

„Die Energieberatung umfasst zwei Besuche durch einen kompetenten Energieberater“, erläutert Klimaschutzbeauftragte Maria Niedermaier vom Landratsamt das Vorgehen. „Gemeinsam mit allen Bewohnern des Haushaltes analysiert der Energieberater alle Verbrauchsbereiche anhand einer Checkliste. Die enthält den Gerätebestand sowie das Nutzerverhalten.“ Der Berater zeigt Einsparungsmöglichkeiten auf und hält sie in der Checkliste fest. Er übergibt Informationsmaterial und ausgewählte Energiesparhelfer im Wert von rund 40 Euro wie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten oder Wassersparende Duschköpfe. Der Berater verfasst für die Bewohner eine Zusammenfassung.

Beim zweiten Besuch bespricht der Energieberater mit den Bewohnern die inzwischen gemachten Erfahrungen, klärt Fragen und ergänzt die Checkliste. Einen zusammengefassten Bericht der gesamten Beratung lässt er wiederum den Bewohnern zukommen. „Durch die Vor-Ort-Beratung mit aktiver Einbeziehung aller Bewohner sowie deren Bedürfnisse und Gewohnheiten werden die Haushalte im Bereich Energiesparen sensibilisiert“, sagt Niedermaier. Das spart ihnen Geld und entlastet die Umwelt. ♦



Landrat Stefan Löwl (links) und Klimaschutzbeauftragte Maria Niedermaier (rechts) präsentieren gemeinsam mit einem der drei Energieberater – hier Jürgen Heidl – die Energiesparhelfer wie Energiesparlampen oder schaltbare Steckerleisten. Foto: rds



# Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?

## Unkompliziertes Verfahren – so geht's:

Anträge an die Stiftungen der Sparkasse können ganzjährig gestellt werden. Die Sitzungen finden je Stiftung zweimal im Jahr statt. Dort wird dann zusammen mit den Stiftungsbeiräten über die Vergabe der vorhandenen Mittel entschieden.

Die Antragsformulare sowie die Förderleitlinien finden Sie auf der Homepage der Sparkasse Dachau unter: [www.sparkasse-dachau.de/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/stiftungen) zum Download.

Sie haben noch Fragen zur Einreichung Ihres Antrages? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail. **Wir informieren Sie gerne!**

Sparkasse Dachau  
Vorstandssekretariat  
Stiftungsmanagement  
Sparkassenplatz 1  
85221 Dachau  
[www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de)

## Ihre Ansprechpartner:



**Arthur Fischer**  
Telefon 08131 731219  
[vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de](mailto:vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de)



**Elisabeth Herb**  
Telefon 08131 731242  
[vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de](mailto:vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de)

## Füreinander DACH-sein 2016

### Der Stifterpreis der Sparkassenstiftungen

Unter dem Motto „Füreinander DACH-sein“ wurde heuer erstmalig der Stifterpreis der Sparkasse Dachau übergeben. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die Projekte der Initiatoren kurz vorgestellt.

„Es ist unglaublich, welche Vielfalt die einzelnen Anträge aufweisen“, betonte Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau. Im Jahr 2015 konnten 43 Vorhaben durch die fünf Sparkassenstiftungen und die Mitarbeiterstiftung gefördert werden.

„Wir möchten dieses wichtige „Danke sagen“ institutionalisieren, denn erst durch Ihr Anpacken, Ihr Zutun und Ihre viele Stunden Arbeit wird aus Geld eine gute Tat“, so Thomas Schmid, Vorstandsmitglied der Sparkasse an die Preisträger.



### Glückliche Gesichter bei der Übergabe der Stifterpreise 2016 der Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“

Hermann Krenn, Vorsitzender des Stiftungsbeirates dankte den Beteiligten: „Durch Ihr Engagement und Ihre Ideen kann viel Gutes getan werden.“



### „Ihr Engagement im Verein, im Rettungswesen und im Sport ist einzigartig.“

Thomas Schmid, Vorsitzender des Stiftungsbeirates der Stiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ dankte den Beteiligten für Ihren Einsatz.



**Die Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützte das Engagement für gemeinnützige und mildtätige Zwecke.**

Im vergangenen Jahr wurden vorrangig Maßnahmen für benachteiligte Kinder und Menschen mit Migrationshintergrund gefördert.



**Kunst und Kultur bereichert das öffentliche Leben – auch über Landkreisgrenzen hinweg.**

Das Hoftheater Bergkirchen, die Kunstausstellung 1984 in der ehemaligen Papierfabrik Dachau, der Europäische Musikworkshop oder das KunstMobil: all dies sind nur einige Beispiele, die durch die Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ unterstützt wurden.



**„Wir freuen uns, dass wir für unser Vorhaben den Stifterpreis bekommen haben“, so eine Vertreterin einer begünstigten Einrichtung.**

Thomas Schmid, Vorsitzender des Beirates der Sparkassenstiftung „Umwelt“ dankte den Beteiligten für Ihr Engagement und merkte an: „Der Erhalt und der sorgsame und nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist eine große Herausforderung, der wir uns verantwortungsvoll stellen müssen.“



**„Es ist schön, wenn wir als Mitarbeiter der Sparkasse Dachau auch einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten können“,**

so Günter Wilhelm, Vorsitzender des Personalrates und der Mitarbeiterstiftung der Sparkasse Dachau.



## *Eine Stiftung – individuell wie Sie selbst.*

Eine eigene Stiftung zu gründen ist und bleibt für manchen eine Vision. Zu kompliziert, zu viel Aufwand - so die landläufige Meinung.

Viele zufriedene Stiftungsgründer bestätigen jedoch: Nicht so unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau: Die Errichtung ist denkbar einfach und mit der laufenden Stiftungsverwaltung wird der Stifter gar nicht erst tangiert. So bleiben nur die schönen Seiten des Stiftens, das gute Gefühl zum richtigen Zeitpunkt das Richtige getan zu haben.

Eine Alternative zur eigenen Stiftung kann aber auch sein, eine bereits bestehende Stiftung durch eine Zustiftung zu stärken. Eine Möglichkeit dazu bietet beispielsweise die Förderstiftung des Franziskuswerkes in Schönbrunn. Lesen Sie dazu auf der folgenden Seite ein Interview mit Markus Tolksdorf, dem Geschäftsführer des Franziskuswerkes.

Mehr Informationen zur Errichtung Ihrer ganz persönlichen Stiftung gibt es in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Dachau oder im Internet unter [www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen)



\* in Eigenverwaltung

## Was genau macht eigentlich die „Förderstiftung Franziskuswerk?“

### Markus Tolksdorf im Interview

**Herr Tolksdorf, was ist eigentlich der Zweck Ihrer „Förderstiftung Franziskuswerk?“**

Die Stiftung ermöglicht Dinge, deren Finanzierung die gesetzlichen Kostenträger nicht vorsehen. Wichtig ist uns, dass es sich dabei vor allem um nachhaltige Projekte oder Aktivitäten handelt. Das bedeutet, dass wir vor allem Projekte fördern, die den Nutzerinnen und Nutzern nachhaltig helfen.

Die Förderstiftung Franziskuswerk leistet hier wichtige Unterstützung, insbesondere um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft zu verbessern. Das kann z. B. die Förderung eines integrativen Sportfestes sein, die Anschaffung eines Fahrzeugs um die Mobilität der Menschen mit Behinderung zu erhöhen, aber auch die Unterstützung bei Freizeitaktivitäten beispielsweise eines Konzertbesuchs, der sonst nicht finanziert werden kann. Oder wir unterstützen ein Kochprojekt im Kindergarten, bei dem die Kinder lernen, gesund zu kochen.

### Und woher kommt das Geld?

Zum einen natürlich aus den Erträgen des Stiftungskapitals, zum anderen auch zunehmend aus Zuwendungen von Personen, die gezielt Menschen mit Behinderung unterstützen wollen. Immer wieder informieren sich potenzielle Spender und Zustifter – auch zunächst vor Ort – was konkret mit ihrem Geld geschieht.

Wir freuen uns sehr über jeden Kontakt, weil wir so an konkreten Beispielen aufzeigen können, wie die Stiftung wirkt und die Menschen einen Eindruck davon bekommen, wofür ihre Zuwendung gebraucht wird.



### Wie kann man Ihre Stiftung unterstützen?

Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Deshalb kann man die Förderstiftung des Franziskuswerks auf verschiedene Arten bei ihrer Arbeit helfen: Zunächst natürlich mit einer Geldspende, die unmittelbar in voller Höhe wieder ausgeschüttet wird.

Dauerhafter ist natürlich eine Zuwendung in das Stiftungskapital. Aber auch im Erbfall kann unsere Förderstiftung bedacht werden. Hier gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Ansprechpartner ist für solche Fälle Markus Holl (markus.holl@schoenbrunn.de; Telefon 08139 800 8120).

**Danke für Ihre Antworten.**

## *Neuigkeiten im Stiftungswesen – die Verbrauchsstiftung ist da!*

**Arthur Fischer, in der Sparkasse Dachau zuständig für die Stiftergemeinschaft, beantwortet Ihre Fragen:**

### **Verbrauchsstiftung? Was ist das?**

Wie der Name schon sagt: Eine Stiftung, deren Kapital teilweise oder ganz aufgebraucht wird. Was dem Wesen einer Stiftung - nämlich die dauerhafte Haltung des Kapitals - zunächst widerspricht. Auch bei dieser Form steht eine langfristige Betrachtungsweise im Vordergrund. Die kürzesten Laufzeiten sind zehn Jahre, erfahrungsgemäß werden diese Verbrauchsstiftungen mit einer längeren Laufzeit versehen.

### **Worin liegt der Vorteil einer Verbrauchsstiftung?**

Der liegt zunächst einmal beim Empfänger. Durch den teilweisen Mittelverbrauch werden die jährlichen Ausschüttungen entsprechend höher. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen wie jetzt ist das natürlich eine interessante Alternative.

### **Kann ich in die Verbrauchsstiftung auch Vermögenswerte nach meinem Tod einbringen?**

Selbstverständlich. Viele unserer Kunden regeln das so. So bleibt man zu Lebzeiten finanziell flexibel, hat aber sichergestellt, dass das restlich verbleibende Vermögen im Falle des Ablebens sukzessive einem sinnvollen Zweck zugeführt wird.

### **Kann auch die Verbrauchsstiftung meinen Namen tragen?**

Ja, das ist selbstverständlich möglich. Somit kann man zum Beispiel das Andenken an sich oder bereits verstorbene Familienmitglieder bewahren.

### **Welche Stiftung passt am besten zu mir?**

Pauschal kann man das nicht sagen. Alle Stiftungsformen haben ihre spezifischen Vorteile. Was am besten passt, hängt alleine von ihren Vorstellungen und ihrer persönlichen Situation ab. Wir führen mit Interessierten gerne ein kostenloses und unverbindliches Gespräch, um die Vorteile aufzuzeigen.



Arthur Fischer ist Ihr  
Stiftungsberater bei  
der Sparkasse Dachau,  
Telefon 08131 731219

# Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau für das Jahr 2015

## Woher kommt das Geld – wofür wird es verwendet?

### Mittelherkunft (in T€)

Mittelvortrag Vorjahr	113
Zins und Kursserträge 2014	125
Spenden 2014	112
-----	
<b>Summe</b>	<b>350</b>

### Mittelverwendung (in T€)

Projektförderung	176
Mittelvortrag 2016	112
Freie Rücklagen	31
Verwaltungskosten	31
-----	
<b>Summe</b>	<b>350</b>

## Bilanz 2015

### Vermögen (in T€)

Finanzanlagen	6.178
Bankguthaben	1.480
-----	
<b>Summe</b>	<b>7.658</b>

### Finanzierung (in T€)

Stiftungskapital	7.382
Ergebnisrücklagen	124
Mittelvortrag	142
sonstige Verbindlichkeiten	10
-----	
<b>Summe</b>	<b>7.658</b>

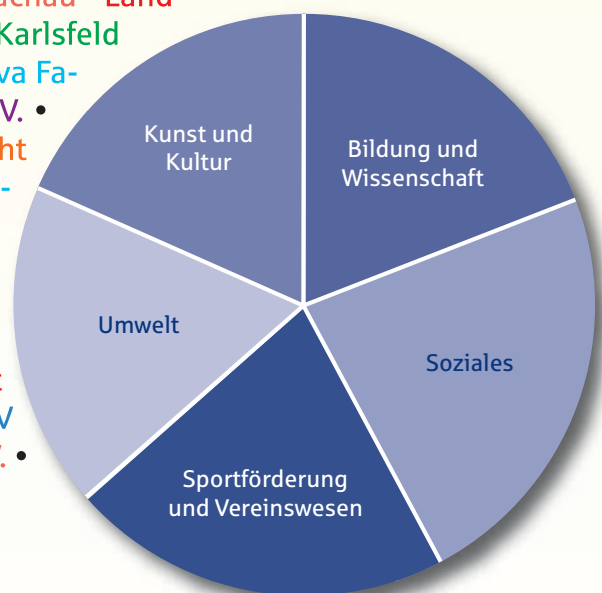
Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem unbeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss liegt der Sparkasse Dachau vor und kann dort auf Anfrage eingesehen werden. **Stand 31.12.2015**



# So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

## Die geförderten Einrichtungen in 2015:

Ärzte ohne Grenzen e.V. • Amper e.V. • ASV Dachau • AWO Dachau • AWO Mehrge-  
nerationenhaus • Bayerisches Rotes Kreuz • BRK Kindergarten Villa Kunterbunt  
• Cantori e.V. • Caritas Zentrum Dachau • Dachauer Forum • Dachauer Wasser-  
turm e.V. • Deutsche Krebshilfe • Elterninitiative krebskranker Kinder München  
e.V. • Elterninitiative krebskranker Kinder Nürnberg e.V. • Ev. Luth. Friedens-  
kirche Dachau • Ev. Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen • Feuer-  
wehr Pfaffenhofen a. d. Glonn • Fischereifreunde Haimhausen e.V. • Förderver-  
ein THW Dachau • Gemeinde Bergkirchen • Gemeinde Erdweg • Gemeinde Haim-  
hausen • Gemeinde Karlsfeld • Gemeinde Markt Altomünster • Gemeinde Markt  
Indersdorf • Gemeinde Odelzhausen • Gemeinde Pfaffenhofen a. d. Glonn • Ge-  
meinde Vierkirchen • Glonnprojekt/Bund Naturschutz • Gregor-Märkl-Grundschule  
Röhrmoos • Grundschule Augustenfeld • Grundschule Schwabhausen • Grund- und  
Mittelschule Altomünster • Haimhauser Dorfmusik e.V. • Heimatverein Indersdorf  
e.V. • Heimatgeschichte Eisenhofen e.V. • Helferkreis Asyl • Hilfe im Alter gGmbH der  
Inneren Mission • ICP München Integrationszentrum für Cerebralpareesen • Ignaz-  
Taschner-Gymnasium • Jugendrat Odelzhausen • Katholische Kirchenstiftung St.  
Anna • Kinderschutz e.V. • Kreisfeuerwehrverband Dachau • Land-  
ratsamt Dachau • MINT Campus MCD • Mittelschule Karlsfeld  
• Moosgraben Kfd/Verein Dachauer Moos e.V. • Nueva Fa-  
milia e.V. • SAPV Dachau eG • SC Inhauser Moos e.V. •  
Schulverband Odelzhausen • Schützenverein Eintracht  
e.V. • Schützenverein Tannenbaum e.V. • Schulver-  
band Erdweg • Schulverband Odelzhausen • Schutz-  
gemeinschaft Deutscher Wald • SG Indersdorf e.V. •  
Sonderpädagogisches Förderzentrum Theater Euki-  
tea • SOS Kinderdorf e.V. • Sportverein Haimhausen  
• SpVgg Röhrmoos-Großinzemoos e.V. • SV Jagabluat  
Großinzemoos • Tierschutzverein Dachau e.V. • TSV  
Dachau • TSV Schwabhausen • Verein Frei lernen e.V. •



**Gut.es zu tun – Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau**

**Herausgeber:**  
Sparkasse Dachau

**V.i.S.d.P.:**  
Arthur Fischer, Sparkasse Dachau

**Redaktion:**  
Reinhard-Dietmar Sponder und Mitarbeiter der Sparkasse Dachau

**Layout und Produktion:**  
Stephan Bühring AGD, bühring werbeagentur

**Fotografie:**  
Reinhard-Dietmar Sponder, Sparkasse Dachau, u. a.

**Anschrift:**  
Sparkasse Dachau, Stiftungsberatung, Sparkassenplatz 1, 85221 Dachau

**Kontaktmöglichkeiten:**  
Telefon 08131 73-0, Telefax 08131 73-1276  
s-finanz@sparkasse-dachau.de, www.sparkasse-dachau.de

**Bankverbindung für Zustiftungen und Spenden bei der Sparkasse Dachau:**  
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

**Stiftungstreuhanderin:**  
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Schwabacher Straße 32, 90762 Fürth,  
Telefon 0911 7230175-0, Telefax 0911 7230175-9  
info@stiftungstreuhand.com, www.stiftungstreuhand.com

**Auflage:**  
3.000 Exemplare

**Verbreitung:**  
Wird im Geschäftsgebiet der Sparkasse Dachau verteilt

**Ausgabe:**  
2016

**Erscheinungsweise:**  
jährlich, jeweils zur Jahresmitte

Möchten Sie die Welt retten? Haben Sie sich dem Umweltschutz verschrieben oder möchten Sie sich für die Unversehrtheit der Meere und ihrer Bewohner stark machen? Schlägt Ihr Herz für den Sport und möchten Sie Ihren Sportverein unterstützen oder möchten Sie die Zukunft unserer Kinder sichern, indem Sie sich für Erziehung, Bildungseinrichtungen und die Jugendhilfe einsetzen? Vielleicht möchten Sie aber auch dazu beitragen, unser vielfältiges bayerisches Brauchtum zu erhalten oder gemeinnützigen Vereinen bei Ihrer Arbeit vor Ort helfen?

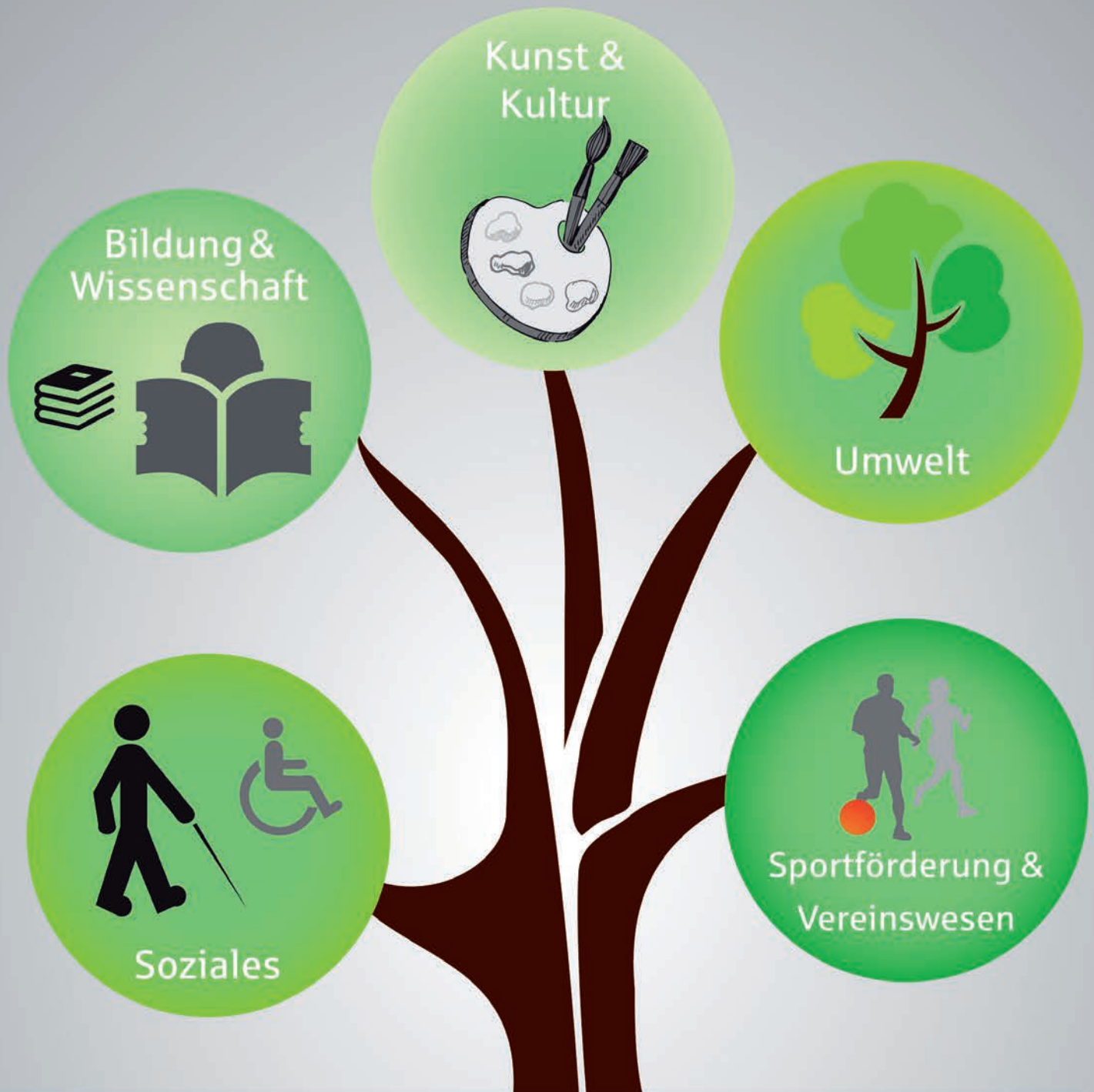
**Egal für welchen Zweck Sie sich engagieren möchten: eine Stiftung ist das richtige Werkzeug dafür. Und wir sind dabei Ihr Partner in der Stiftungsverwaltung.**



**Wir begleiten Privatpersonen, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Dachau bei der Realisierung ihrer Stiftungsidee. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin über Ihren Kundenberater bei der Sparkasse Dachau.**

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG  
Schwabacher Straße 32  
90762 Fürth  
Telefon 0911 7230175-0  
info@stiftungstreuhand.com  
www.stiftungstreuhand.com

**DT**  
Deutsche  
Stiftungstreuhand  
AG



„Gut.es zu tun“ –  
mit Ihrer eigenen Stiftung.

 **Stiftergemeinschaft**  
der Sparkasse Dachau

 **Sparkasse**  
Dachau

Über die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau gründen Sie ganz einfach Ihre persönliche Stiftung. So können Sie Gut.es tun. Für Umwelt, Bildung & Wissenschaft, Soziales, Sportförderung & Vereinswesen und vieles mehr. Informationen dazu unter Telefon: 08131 73-0 oder [www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**